

Preiserhöhungswelle bei Strom & Gas – über Tausend Erhöhungen zum Jahreswechsel

- **595 Preiserhöhungen zum 1.1.2023 bei Stromgrundversorgern**
- **Allein 419 Preiserhöhungen bei Gasgrundversorgern zum 1.1.2023**
- **Netznutzungsentgelte für Strom und Gas steigen 2023 deutlich**

München, 25. November 2022

Seit Monaten liegen die Preise für Strom und Gas auf Rekordniveau. Nun kommt die nächste große Preiserhöhungswelle zum Jahreswechsel. Zum **1. Januar 2023** wurden bereits **1.014 Fälle von Preiserhöhungen für Strom und Gas** angekündigt. Insgesamt sind **rund elf Millionen Haushalte** davon betroffen.

*„Verbraucher*innen zahlen in diesem Winter so viel wie noch nie für Strom und Gas“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Der Krieg in der Ukraine sowie die Ausfälle mehrerer Kernkraftwerke in Frankreich treiben die Energiepreise nach oben. Mit besonders frostigen Temperaturen werden die Energiekosten weiter steigen.“*

1. Strompreise

– Für **Januar** gibt es bereits **595 Fälle von Strompreiserhöhungen** in der Grundversorgung. Betroffen davon sind **rund 7,4 Millionen Haushalte**. Die Erhöhungen betragen im Schnitt **60,5 Prozent im Vergleich zum 30. September**. Das entspricht **Mehrkosten von durchschnittlich 960 Euro bei einem Verbrauch von 5.000 kWh (vierköpfige Familie)**.

– Der **Strompreis an der Börse** (EEX, Day Ahead Auktion volumengewichtet) liegt im **November** im Schnitt bei **146 Euro** pro Megawattstunde. **2022** kostet eine Megawattstunde Strom im Schnitt **228 Euro**. Im vergangenen Jahr lag der Strompreis an der Börse bei durchschnittlich 93 Euro die Megawattstunde – das ist ein **Plus von 145 Prozent zu 2021**.

– *„Verbraucher*innen müssen sie sich auf deutlich steigende Preise einstellen“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Gaskraftwerke sind essenziell im deutschen Strommix, um schwankende erneuerbare Energien auszugleichen. Sie bestimmen so maßgeblich den Strombörsenpreis mit. Die hohen Preise werden mit etwas Verzögerung an die Endkund*innen weitergegeben.“*

– Obwohl Stromgrundversorger bereits im Winter 2021 und im Laufe des Jahres 2022 in Tausenden Fällen Preise erhöht hatten, wurden **seit dem 30.9.2022 in weiteren 723 Fällen Preise erhöht** oder Erhöhungen angekündigt. Im Durchschnitt betragen die Preiserhöhungen **54,0 Prozent** und betreffen **rund 10,7 Millionen Haushalte**. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 5.000 kWh bedeutet das zusätzliche Kosten von durchschnittlich **851 Euro pro Jahr**.

– Ein Musterhaushalt (5.000 kWh) **zahlt im November im Schnitt 2.136 Euro** jährlich für Strom. Das entspricht einem durchschnittlichen Preis von **42,7 ct. pro kWh**. Im Vergleich zum Vormonat sinkt der Preis um zwei Prozent. Im Vorjahresmonat zahlten Verbraucher*innen 1.579 Euro. Aktuell zahlen Verbraucher*innen **rund 35 Prozent mehr als im Vorjahr**.

2. Gaspreise

– Für **Januar** gibt es bereits **419 Fälle von Gaspreiserhöhungen** in der Grundversorgung. Betroffen davon sind **rund 3,5 Millionen Haushalte**. Die Erhöhungen betragen **im Schnitt 56,0 Prozent im Vergleich zum 30. September**. Das entspricht **Mehrkosten von durchschnittlich 1.254 Euro bei einem Verbrauch von 20.000 kWh (vierköpfige Familie im Reihenhaus)**.

– Der **Gaspreis im Großhandel für kurzfristige Käufe (Spotmarkt)** ist **2022 im Vergleich zu 2021 deutlich gestiegen**. Heute kostet eine Megawattstunde Gas **123 Euro**. Im **Jahresdurchschnitt** kostet eine Megawattstunde Gas **124 Euro**. 2021 lagen die Preise bei durchschnittlich 47 Euro pro MWh. Das ist ein **Plus von 164 Prozent zum Vorjahr**.

– „Die Energiekosten sind bereits Ende 2021 regelrecht explodiert“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Auch Versorger, die bereits vor der Energiekrise günstige Mengen gekauft haben, müssen zu den teuren Preisen an den Börsen einkaufen und geben diese Kosten an die Verbraucher*innen weiter.“

– Obwohl Gasgrundversorger bereits im Winter 2021 und im Laufe des Jahres 2022 in Tausenden Fällen Preise erhöht haben, wurden **seit dem 30.9.2022 in weiteren 629 Fällen Preise erhöht** oder Erhöhungen angekündigt und das trotz Senkung der MwSt. zum 1.10. Im Durchschnitt betragen die Preiserhöhungen **54,0 Prozent** und betreffen gut **5,0 Millionen Haushalte**. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh bedeutet das zusätzliche Kosten von durchschnittlich **1.183 Euro pro Jahr** (ohne Gaspreisbremse).

– Der durchschnittliche **Gaspreis** für Verbraucher*innen **sinkt im November ordentlich, bleibt jedoch auf hohem Niveau**. Ein Musterhaushalt (20.000 kWh) zahlt im Schnitt **3.200 Euro** im Jahr für Gas. Das entspricht einem durchschnittlichen Preis von **16,0 ct. pro kWh**. Im September 2022 kostete die gleiche Menge Gas noch 4.371 Euro – **ein Minus von 27 Prozent**. Im November 2021 lag der durchschnittliche Gaspreis bei 1.424 Euro.

3. Netznutzungsentgelte

3.1 Strom

– Die **Netznutzungsentgelte** Strom steigen 2023 um durchschnittlich **19 Prozent**.

– Im **Osten** des Landes **steigen** die Netznutzungsentgelte **deutlich stärker als im Westen** der Bundesrepublik (+27 Prozent vs. +17 Prozent).

– Ein **Musterhaushalt** mit einem Verbrauch von 5.000 kWh Strom zahlte 2022 durchschnittlich 432 Euro für die Netznutzung, im kommenden Jahr werden es **513 Euro sein (+82 Euro)**.

3.2 Gas

– Die **Netznutzungsentgelte** Gas steigen 2023 um durchschnittlich **acht Prozent**. Und das, obwohl die Mehrwertsteuer, die auch auf die Netznutzungsentgelte fällig wird, von 19 auf 7 Prozent gesenkt wurde.

– **Netto** steigen die Netznutzungsentgelte Gas um **18 Prozent** bundesweit.

– Im **Osten** des Landes steigen die Netznutzungsentgelte **etwas stärker als im Westen** der Bundesrepublik (+10 Prozent vs. +8 Prozent).

– Ein **Musterhaushalt** mit einem Verbrauch von 20.000 kWh Strom zahlte 2022 durchschnittlich 379 Euro für die Netznutzung, im kommenden Jahr werden es **411 Euro sein (+32 Euro)**.

– „*Steigende Netznutzungsentgelte bei Gas sind auf die verringerten Gasimporte zurückzuführen*“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „*Es fließt weniger Gas durch das Netz und die entstehenden Kosten werden auf weniger Kilowattstunden verteilt.*“

Pressekontakt CHECK24

Maria Trottner, Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1174, maria.trottner@check24.de

Daniel Friedheim, Director Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1170, daniel.friedheim@check24.de

Über CHECK24

CHECK24 ist Deutschlands größtes Vergleichsportal. Der kostenlose Online-Vergleich zahlreicher Anbieter schafft konsequente Transparenz und Kund*innen sparen durch einen Wechsel oft einige Hundert Euro. Sie wählen aus über 300 Kfz-Versicherungstarifen, über 1.000 Strom- und über 850 Gasanbietern, mehr als 300 Banken und Kreditvermittlern, über 350 Telekommunikationsanbietern für DSL und Mobilfunk, über 10.000 angeschlossenen Shops für Elektronik, Haushalt und Autoreifen, mehr als 300 Autovermietern, über 1.000.000 Unterkünften, mehr als 700 Fluggesellschaften, über 75 Pauschalreiseveranstaltern und Dienstleistern aus ca. 70 Kategorien das für sie passende Angebot. Die Nutzung der CHECK24-Vergleichsrechner sowie die persönliche Kundenberatung an sieben Tagen die Woche ist für Verbraucher*innen kostenlos. Von den Anbietern erhält CHECK24 eine Vergütung.

Zur CHECK24 Gruppe gehört auch die C24 Bank. CHECK24 hat seinen Hauptsitz in München und ist an 18 weiteren Standorten in Deutschland vertreten.

CHECK24 unterstützt EU-Qualitätskriterien für Vergleichsportale

Verbraucherschutz steht für CHECK24 an oberster Stelle. Daher beteiligt sich CHECK24 aktiv an der Durchsetzung einheitlicher europäischer Qualitätskriterien für Vergleichsportale. Der Prinzipienkatalog der EU-Kommission „Key Principles for Comparison Tools“ enthält neun Empfehlungen zu Objektivität und Transparenz, die CHECK24 in allen Punkten erfüllt – unter anderem zu Rankings, Marktabdeckung, Datenaktualität, Kundenbewertungen, Nutzerfreundlichkeit und Kundenservice.